

Ein lokationsquotientenbasiertes interregionales Input-Output Modell

Malte Jahn

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI)

Abstract

Die Regionalisierung von Input-Output Tabellen ist mangels regionaler Daten häufig der einzige Weg, die sektoralen Verflechtungen einer regionalen Ökonomie zu modellieren. In diesem Papier wird ein Modell vorgestellt, welches es erlaubt, intra- und interregionale Input-Output Tabellen zu schätzen. Die intraregionalen Tabellen werden mit Hilfe der bekannten Methode des Fleggschen Lokationsquotienten (FLQ) geschätzt. Die interregionalen Tabellen werden mit Hilfe eines Gravitationsmodells geschätzt, wodurch Faktoren wie geografische Distanz zwischen den Regionen explizit berücksichtigt werden. Die generierten (Anfangs-)Schätzer werden dann durch einen Algorithmus angepasst, sodass die resultierenden (inter-)regionalen Tabellen in sich konsistent sind und gleichzeitig die durch die nationale Input-Output Tabelle gegebenen Randbedingungen erfüllen. Die Anwendung der Methode für Deutschland und dessen Bundesländer zeigt die (geschätzte) Verflechtung von 7 aggregierten Wirtschaftssektoren innerhalb und zwischen den Bundesländern für das Jahr 2010. Eine Sensitivitätsanalyse untersucht den Zusammenhang zwischen dem zentralen Parameter des Modells aus der FLQ-Methode und dem geschätzten Volumen des interregionalen Handels (von Vorprodukten) sowie der regionalen Verteilung von Endnachfragemultiplikatoren.

Keywords: Interregionale Input-Output Tabellen; FLQ; Gravitationsmodell